

### **Ausstellung**

## **Ein Konzert für die Freiheit**

Landsberg – Wie gestaltet man Zukunft, wenn vom Leben nichts mehr übrig ist und man im Land der Menschen ist, die einen vernichten wollten? Vor dieser Frage standen nach ihrer Befreiung vom Nazi-Joch in Bayern rund 200.000 aus Osteuropa stammende Juden, unter ihnen acht überlebende Musiker des Holocaust. Deren Antwort: Wir geben ein Konzert! Die Ausstellung „Liberation Concert – Menschlichkeit. Würde. Hoffnung.“ zeichnet die Wege dieses Orchesters nach.

Dessen Geschichte beginnt am 27. Mai 1945 mit dem ersten Konzert nach der Befreiung im DP-Hospital St. Ottilien. Die Musiker nennen es Befreiungskonzert, Liberation Concert. Das Orchester zog von DP-Lager zu DP-Lager und gab Hunderte von Konzerten vor Zehntausenden von Zuhörern.



Der Förderverein Liberation Concert Landsberg mit Journalistin Karla Schönebeck hat im Rahmen des Wertebündnis Bayern „Liberation Concert in Bayern“ aus Dokumenten, Zeitzeugenberichten, Fotos und Klangbeispielen eine Ausstellung kuratiert, die ab 28. Juni bis 18. Juli in der Galerie des Foyers im Historischen Rathaus Landsberg zu sehen ist. Sie steht unter der Schirmherrschaft des bayerischen Antisemitismusbeauftragten Dr. Ludwig Spaenle, der OBin Doris Baumgartl, und Robert L. Hilliard, USA, der letzte noch lebende Zeitzeuge des Befreiungskonzerts vom 27. Mai 1945. Geöffnet ist täglich von 9 bis 17 Uhr. Foto: Pr.-Archiv Beker